

Tag des Offenen Denkmals 2018:



Dieses Jahr im Fränkischen Hof

Der Fränkische Hof war in diesem Jahr das Objekt, das sich der Bürger- und Heimatverein zur Präsentation am „Tag des Offenen Denkmals“ erwählt hatte. „Professor Trauboth hat sich sehr darüber gefreut“, berichtete der Vorsitzende Wolfgang Wehowsky. Das Anwesen ist eine Fränkische Hofanlage aus dem 17.

Jahrhundert, die Heinz Trauboth im Jahr 1978 in desolatem Zustand gekauft und mit viel Eigenleistung vorbildlich und mustergültig renoviert hat. Das weitläufige und gleichzeitig verwinkelte Anwesen mit Scheune, Remise und Keller stand den Besuchern zur Besichtigung offen. Eine Besonderheit ist neben den alten Fachwerkkonstruktionen die Verbindung von Kunst und Technik. Diese Vorliebe des Hausherrn sieht der Besucher überall verwirklicht. Metallene Kunstwerke sind Blickfang im Garten und digitale Kunst als „Momentaufnahmen interagierender Prozesse von Flüssigkeiten durch Kohäsion und Adhäsion von Volkhard Stürzbacher“ waren in der Remise zu finden. Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge rundete als Hommage an handwerkliche Tradition das Ganze ab. Zwei Plakatwände im Obergeschoss der Scheune wiesen mit Bildern von Wartturm und Heimatmuseum auf die Aktivitäten des Bürger- und Heimatvereins hin. Gastgeber war an diesem Tag der Akkordeonspielring mit seinem alljährlichen Sommerfest. „Der Akkordeonspielring ist der Hauptakteur“, sagte Wehowsky, „aber wir haben uns gerne angeschlossen, um das Netzwerk der Vereine ein

bisschen zu stärken“. Die Bewirtung im Hof bei milder Sonne lockte sehr viele Besucher, die auch den musikalischen Beiträgen der Akkordeongruppe reichlich Beifall spendeten.

